

geblieben sind: doch das ist unvermeidlich. Das Buch wird sich gewiß recht stattlich ausnehmen, mir gefällt das größere Format weit besser.

Die Bücher aus der Bibliothek sind nun hoffentlich schon unterwegs. Leider bemerkte ich gleich nach Absendung des Packets, daß ich ein Buch darin vergessen, nämlich den Ameto von Boccaz. Sie werden den Mangel dort auch schon bemerkt haben. Ich möchte das Buch nicht gern allein nachschicken, weil das doppelte Unkosten macht, und wünschte daher Nachricht, ob es nicht damit bis zur Zurücksendung derer, die wir nun bekommen, warten kann.

Leben Sie recht wohl, werthester Freund, reisen Sie glücklich und behalten Sie mich in gutem Andenken.

Ihr

A. W. Schlegel

94. *Gottlieb Ernst August Mehmel an A. W. Schlegel*

Erlang[en] den 26 Jul. 1800

Aufgefordert von der Waltherischen Verlagshandlung der hiesigen Literatur Zeitung habe ich mich bestimmen lassen, die Redaktion derselben mit dem Herrn Hofrath Meusel von nun an zu theilen und namentlich die ausschließende Besorgung des philosophischen und aesthetischen Fachs zu übernehmen. Durchdrungen von dem Bestreben nur die ersten und besten Köpfe unserer Nation in Zukunft reden zu laßen und auf diese Weise, den bisher mannigfaltig und oft gekränkten Geist der Philosophie und Kunst zu versöhnen, lade ich Ew. Wohlgebohren hierdurch zum Mitarbeiter an diesem Institute ein. Die Verlagshandlung er bietet sich den Bogen gedruckter Rezension mit 2 Karolin oder 22 Gulden Rhl. in halbjähriger Zahlung zu honoriren. Die eingesandten Bücher werden ebenfalls den Herrn Mitarbeitern als Eigenthum gewissenhaft überschickt. Es wird mir auf den Fall, daß Ew. Wohlgebohren dieser Einladung zu folgen geneigt sind, sehr angenehm seyn, wenn Sie Sich Selbst die Werke von Zeit zu Zeit wählen wollten, deren Beurtheilung Sie zu übernehmen gedenken. Ich ergreife übrigens diese Gelegenheit, Ew. Wohlgebohren die gröste und innigste Hochachtung zu versichern, womit ich in der Hoffnung einer günstigen Antwort die Ehre habe zu seyn

Ew. Wohlgebohren

ganz ergebenster Diener

Gottlieb Ernst August Mehmel